

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Forchheim: Im Februar-Heft konnten wir noch den bekannten Holzschnieder und Zeichner Bfr. Martin Rössler würdigen. Nun erreicht uns die traurige Nachricht, daß der Künstler am 28. Januar 1974 verstorben ist. 1971 fand im Vorraum der Sparkasse seine letzte, von der Volks hochschule arrangierte Ausstellung statt.

ft 30. 1. 74

Würzburg: Ausstellungen in der Städt. Galerie 9. 3. - 14. 4. „Das Dürer-Stamm buch von 1828“. 2. 3. - 14. 4. „Marc Chagall-Bilder zur Bibel“.

Josef Englert 80 Jahre alt
Ein Leben im Dienste der fränkischen Rhön.

Bad Neustadt: Am 25. Februar wurde Josef Englert achtzig Jahre alt - immer noch täglich bereit zu freiwilligem Dienst. Seit 1961 der Frankenbund hier Bundestag hielt und wieder eine Gruppe gegründet wurde, ist er ihr 2. Vorsitzender. Über drei Jahrzehnte war er einer der führenden Männer des Rhönklubs und zwölf Jahre erster Vorsitzender des Gebietsausschuß Rhön-Saale im Fremdenverkehrsverband Nordbayern. Als der in Sommerau - an der Elsava im Spessart bei Obernburg - gebürtige Aschaffenburgscher Bankkaufmann 1917 schwer verwundet aus dem Ersten Weltkrieg zurückkam, faßte er bald in Bad Neustadt Fuß als Prokurist örtlicher Bankfilialen und eines renommierten Kaufhauses. Neben seiner Berufsaarbeit - er ging 1958 in den Ruhestand - stand ein „zweiter Arbeitstag“, mit Eifer und Erfolg geleistet im Dienste des Heimat- und Wandergedankens. Von 1931 an erster Vorsitzender des Rhönklub-Zweigvereins Bad Neustadt, wurde unter seiner Leitung das vereinseigene Neustädter Haus am Kreuzberg bzw. Käuling 1934/40 erbaut. Als es durch Brand vernichtet war, ging Englert ein zweites Mal ans Werk. Um die Heidelsteinfeiern, die alljährlich im Sep-

tember die Rhönfreunde zu besinnlichem Gedenken zusammenführen, bemühte er sich neben Rhönvater Karl Straub, seit er 1938 Gauvertreter im Saalegau des Rhönklubs geworden war, besonders nach Karl Straubs Tod (1949). Unermüdlich war er in diesen Ämtern noch fast bis zur Vollendung des siebten Jahrzehnts. Möchten ihm nun, nach Vollendung des achten Jahrzehnts, zusammen mit seiner Gattin noch viele gesunde Jahre geschenkt sein, erfüllt mit Genugtuung in der Rückschau auf freudig Geleistetes im Dienste für die fränkische Rhön.

Ebern/Unterfranken: Am 12. Januar wurde in Ebern das neue Heimatmuseum eröffnet. Träger ist der Bürgerverein e. V., dessen Vorsitzender, Herr Hafenecker,



im Rathausaal zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Er dankte der Stadt für die wertvolle Unterstützung. Landrat Keller überreichte ein handgeschnitztes Wappen des Landkreises. Für die einge-

ladenen Heimatmuseen des Umlandes nahm Bfr. Schleifer/Forchheim – zugleich für den Frankenbund – teil. Die Besichtigung ergab einen gründlichen Einblick in die Geschichte Eberns. Das



Fotos: Schleifer, Forchheim

Museum befindet sich im Haus der ehemaligen Sparkasse unmittelbar neben dem grauen Turm. Für die Öffentlichkeit ist es am Samstag und Sonntag geöffnet. Ein reger Besuch wird auch die weitere Ausgestaltung fördern. Schl.

Bfr. Karl Krimm †

Am 22. Dezember 1973 erstarb im 74. Lebensjahr jäh und unerwartet Bfr. Karl Krimm, Hauptlehrer i. R. zu Baunach, geb. am 2. 3. 1899 zu Frammersbach. Seit dem 19. 2. 1967 hat er sich als 2. Vorsitzender, seit 1969 als 1. Vorsitzender der Gruppe Baunach um den Frankenbund wohl verdient gemacht wie auch an allen Bundesveranstaltungen rege teilgenommen. Mit der Gruppe Bamberg hat ihn stets engste Fühlungs- wie Teilnahme an deren Veranstaltungen verbunden.

Darüber hinaus war er auch an dem kulturellen Leben seines letzten Wirkungs-ortes führend und rege beteiligt. Die Lücke, die sein Scheiden hinterläßt, wird sich daher hier wie da nur schwer schließen lassen. Die Baunacher Bevölkerung hat ihm für sein Wirken mit einer ungewöhnlich starken Beteiligung an seiner Beisetzung gedankt. Bfr. Rektor Anton Schindl hat ihm namens des Bundes wie auch seiner Gruppe Worte ehrenden Gedenkens und Nachrufes gewidmet. Die Gruppe Bamberg vertrat deren Ehrenvorsitzender Adam Salberg. Im Gesamtbunde wird das Leben und Wirken Krimms ebenso wie auch in seiner Bundesgruppe gewiß unvergessen bleiben.
R. i. p.

Bamberg. – Das Dictionary of International Biography – Ehrenprotektoren sind Königin Elisabeth II. von England und Präsident Jean Cocteau von der Academie Française – hat den Bamberger Dichter Friedrich Deml in seine biographische Dokumentation 1974 aufgenommen. Sein Name erscheint unter fünfzehntausend Persönlichkeiten aus allen Kontinenten. Sein Schaffen und sein Lebenslauf wird in diesem Standardwerk der Weltbiographie gewürdigt. F. Deml dürfte einer der wenigen Franken und der einzige Bamberger sein, dem diese Ehrung zuteil wird. NN

Leutershausen: Nicht die Brüder Wright waren die ersten Motorflieger der Welt. Der Ruhm gebührt Gustav Weißkopf, dessen Geburtstag sich am 1. Januar 1974 zum 100. Male jährt. An dieser Überzeugung hält man jedenfalls im altertümlichen Markgrafenstädtchen Leutershausen (Landkreis Ansbach) unverdrossen fest. Sie soll durch einen „Förderverein Gustav Weißkopf“ erhärtet werden. Der Verein will insbesondere das bereits reichlich vorhandene Forschungsmaterial nochmals lückenlos sichten und katalogisieren, um dem in Leutershausen geborenen Flugpionier die Anerkennung zu verschaffen, die ihm

nach Meinung vieler Experten zusteht. Zu Vorkämpfern dieser historischen Rehabilitierung haben sich seit Jahren zwei Amerikaner gemacht: William O-Dwyer, Major der US-Luftwaffe, und die Schriftstellerin Stella Randolph. fr 164

Würzburg: In den ersten neun Monaten des Jahres 1973 konnte das Würzburger Aussätzigen-Hilfswerk (DAHW) einen Spendeneingang von elf Millionen Mark registrieren; das ist eine Million mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Gesamtbedarf für 1973 beläuft sich bis jetzt auf 13,3 Millionen Mark. Seit der Gründung des DAHW 1957 gingen 106 Millionen Mark an Spenden ein. Damit konnten 345 Lepra-Zentren – 147 Stationen in 29 Ländern Afrikas, 160 in 18 Ländern Asiens und 38 in zehn Ländern Lateinamerikas – unterstützt werden.

fr 164

Naila: Die Bemühungen des malerischen Frankenwaldstädchens Naila um touristische Strukturverbesserung zeigen sichtbaren Erfolg. Nach der Fertigstellung eines besonders reizvollen Trimm-Dich-Pfades soll jetzt eine moderne Freizeitanlage entstehen, die neben dem geheizten Schwimmbad auch Bundeskegelnbahnen, Tennisplätze, Minigolf und andere Einrichtungen umfassen wird. fr 164

Rothenbuch/Ufr.: Eine eindrucksvolle Bilanz konnte der „Verein Naturpark Spessart e. V.“ anlässlich seines zehnjährigen Gründungsjubiläums in Rothenbuch im Hochspessart ziehen. Der Verein betreut heute ein 1300 qkm großes Gebiet mit 80% Waldfläche, das sich auf drei Landkreise mit 118 Gemeinden verteilt. Nach zehn Jahren verfügt der Naturpark über ein Angebot an Erholungseinrichtungen, wie es in dieser Vollständigkeit kaum anderswo zu finden ist. Einige Beispiele: 4000 km markierte Wanderwege; 85 Parkplätze mit 181 Rundwanderwegen in einer Gesamtlänge von 1060 km; 226 weitere Parkplätze für etwa 2750 Kraftfahrzeuge; 38 Schutzhütten; 17 Naturlehrpfade; 12 Reitwege; 12 Waldsport-

pfade; 10 Jugendzelt- und 7 Campingplätze; sechs Grillplätze; drei Skilifte u. vieles andere mehr. Die Schaffung dieser Anlagen erforderte einen Gesamtkostenaufwand von über 2,3 Millionen DM, von denen das Land Bayern und der Bund über eine Million DM beisteuerten.

fr 164

Feuchtwangen: Mit fast 16000 Zuschauern – rund zehn Prozent mehr als 1972 – gestaltete sich die 25. Spielzeit der Feuchtwanger Kreuzgangspiele überraschend erfolgreich. Als neuer Träger der Spiele will die theaterfreudige Stadt an der Romantischen Straße 1974 an diesen Erfolg anknüpfen, um dann 1975 wieder zum früheren Programm-Modus – ein Lust- und ein Schauspiel – zurückzukehren. Bis dahin dürften die finanziellen Verhältnisse so weit konsolidiert sein, daß man es auch wagen könnte, mit moderner Theaterliteratur im Kreuzgang zu experimentieren. Nach „Lumpazivagabundus“ (1972) und „Der Talisman“ (1973) soll 1974 nochmals ein Nestroy ins Programm genommen werden: „Einen Jux will er sich machen“. Die Inszenierung übernimmt wieder Intendant Hannes Keppler vom Hofer Städtebundtheater, der diese Idee einer Quasi-Trilogie entwickelte. In Idealkonkurrenz zur Wiener Lokalposse wird Molières klassisches Meisterwerk „Tartuffe“ liegen.

fr 162

Wunsiedel: Für die Luisenburg-Festspiele Wunsiedel war die Saison 1973 durch einen Doppelrekord gekennzeichnet. Unter den 113.196 Besuchern – die bisher höchste Zahl innerhalb einer siebenwöchigen Spielzeit – befand sich auch der zweimillionste Nachkriegsbesucher. Mit Stolz vermerkt die Festspielleitung, daß die Hälfte aller Besucher der 22 Freilichttheater in Bayern auf die Luisenburg entfällt. Die Erklärung sieht man in der hervorragenden künstlerischen Besetzung. Inzwischen wurde auch schon der Spielplan für 1974 festgelegt: „Die Räuber“ von Schiller, „Der zerbrochene Krug“

von Kleist und „Der Verschwender“ von Raimund. Im Kindertheater steht das Märchen „Hänsel und Gretel“ auf dem Programm.

Rothenburg o. d. T.: Mit einer ganzen Kette festlicher Veranstaltungen will Rothenburg o. d. T. vom 15. Mai bis 15. September 1974 sein 700jähriges Reichs-

stadt-Jubiläum feiern. Der historische Anlaß: Kaiser Rudolf I. verlieh der im Schutze einer Stauferburg entstandenen Siedlung 1274 die Reichsfreiheit. fr 162

Museen der Stadt Nürnberg: Ausstellung 1. 3. - 15. 4. 74 im Anbau des Albrecht-Dürer-Hauses „Jules Stauber: Cartoons, Grafic, design“.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweise:

Johann Peter Uz: Ein Lebensbild von Peter Khaeser. Privatdruck E. und M. Heinrich, Erlangen 1973. (Gabe zur Tagung der Fränkischen Bibliophilengesellschaft in Schweinfurt 1973), 17 SS. Aufl. 225 Exemplare.

Aufseß Hans Max von: Des Reichen erster Konservator. Der Gründer des Germanischen Nationalmuseums. 7. 9. 1801-6. 5. 1872. Jahrestage der Fränkischen Bibliophilengesellschaft '71 in 300 numerierten Exemplaren (weitere 500 Exemplare für die Familie von Aufseß und den Fördererkreis des Germanischen Nationalmuseums sowie weitere 100 Exemplare für die Universitätsdruckerei H. Stürtz AG Würzburg) (Würzburg: Universitätsdruckerei H. Stürtz AG., 41 SS).

Carl Graf Moy: Als Diplomat am Zarenhof. Mit einem Vorwort und einem Lebensbild des Verfassers von Johannes Graf Moy. München: Prestel-Verlag 1971. Gln. 296 SS. 32 schwarz-weiß Abbildungen u. 4 farbige.

Nicht nur für den landesgeschichtlich interessierten Leser von besonderer Anziehungskraft: Das Königreich Bayern unterhielt bis 1918 Gesandtschaften am Vatikan, in Wien, in Rom und Petersburg, einen Ministerpräsidenten in Bern, einen Geschäftsträger in Paris, ferner drei Gesandtschaften innerhalb des Reiches: In Berlin (für das Königreich Preußen), in Stuttgart (für das Königreich Württemberg, zugleich für die

Großherzogtümer Baden und Hessen) u. in Dresden (für das Königreich Sachsen).

Maierhöfer Isole: Bamberg. Geschichte und Kunst. Ein Stadtführer. Bamberg: Anton H. Konrad Verlag 1973. 262 SS, ein Stadtplan. Zahlreiche Zeichnungen von Alfred Heinz Kettmann im Text. Umschlag: Farbige Reproduktion einer Bamberger Ansicht von Norden, Ölgemälde von Jakob Joseph Christoph Treu, 1767.

Veröffentlicht mit dankenswerter Unterstützung der Stadt Bamberg.

Bamberg: Gemeinsam mit der Tageszeitung „Fränkischer Tag“ hat die Stadt Bamberg ein Erinnerungsbuch an die 1000-Jahrfeier 1973 herausgebracht. Auf 144 Seiten werden in Wort und Bild – darunter 16 Farbseiten – die wichtigsten Ereignisse des Stadtjubiläums festgehalten. Der Hauptakzent des Bildteils liegt auf dem Festzug vom 8. August, der 100.000 Zuschauer auf die Beine gebracht hatte. Trotz guter Ausstattung (Leinenband, vierfarbiger Schutzumschlag und Kunstdruckpapier) wird das Buch zu einem Preis angeboten, der allen Bambergern den Kauf und den Versand an die Freunde Bambergs in der weiten Welt ermöglichen soll. fr 165

Mayer Otto: Bamberg's Platz in der deutschen Geschichte. Bamberg 1973. 25 SS. Sonderdruck aus dem 109. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg. Umschlagbild: